

Der Schwarzwald verfügt aufgrund seiner geologisch-tektonischen Entwicklungsgeschichte über eine große Zahl von Erz- und Minerallagerstätten – Grundlage für eine Jahrtausende alte Bergbautradition. Zunächst galt das Interesse der Bergleute den Erzvorkommen, in denen Eisen, Silber, Blei, Kupfer, Kobalt und Antimon angereichert sind. Mit dem Beginn des Industriezeitalters verlagerte es sich auf die Lagerstätten, welche Fluss- und Schwerspat, Zink-, Nickel-, Wismut- oder Uranerze enthalten. Wie sehen diese Lagerstätten aus? Wie sind sie entstanden?

Vor mindestens 2600 Jahren wurde im Schwarzwald mit dem Rohstoffabbau begonnen, seither sind viele hundert Bergwerke entstanden, von denen einige in 700 – 800 m Tiefe vorgestoßen sind. Zahlreiche Bergbauzeugnisse über und unter Tage berichten von einer wechselvollen Geschichte und dokumentieren bemerkenswerte technische Leistungen, die zur Gewinnung, Förderung und Verarbeitung der Rohstoffe erbracht wurden.

Im vorliegenden Buch wird das aktuelle Wissen über die Lagerstätten und die Bergbaugeschichte des Schwarzwalds in knapper und möglichst allgemein verständlicher Form zusammengefasst. Hierbei werden besonders die dreizehn Reviere berücksichtigt, in denen Besucherbergwerke der Öffentlichkeit Einblick in den "unterirdischen Schwarzwald" gestatten.

Herausgegeben vom

Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau  
Baden-Württemberg (Freiburg i. Br.)

in Kooperation mit der  
Montanhistorischen Gesellschaft Idar-Oberstein e. V.

2004

ISBN 3-00-014636-9



LAGERSTÄTTEN UND BERGBAU IM SCHWARZWALD

## LAGERSTÄTTEN UND BERGBAU IM SCHWARZWALD

Ein Führer unter besonderer Berücksichtigung  
der für die Öffentlichkeit zugänglichen Bergwerke



von  
**WOLFGANG WERNER & VOLKER DENNERT**  
mit Beiträgen von UWE MEYERDIRKS & WILHELM TEGEL